**Zeitschrift:** Sprachspiegel: Zweimonatsschrift

**Herausgeber:** Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache

**Band:** 3 (1947)

Heft: 1

**Buchbesprechung:** Grund und Grat (Paul Zinsli)

Autor: B. De

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 22.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Büchertisch

**Paul Zinsli, Grund und Grat.** Die Bergwelt im Spiegel der deutschen Alpenmundarten. A. Francke, Bern. 352 S., Fr. 17.—.

"Grund und Grat", eine in Bün= den seit alters wohlbelegte Formel, begreift und bestimmt die Alpenland= schaft als Ganzes. "Lorggende" St. Galler verzichten besser auf den Bersuch, den Titel bühnengerecht aus= zusprechen, den Inhalt des Buches aber sollte jeder Deutschschweizer, dem die Berge seiner Seimat lieb sind, mit dem Herzen in sich aufnehmen. Dann wird er gewahren, daß neues Leben sie durchströmt, so daß viele aus Begriffs= wörtern entstandene Namen, die bis= her nur als leerer Schall an sein Ohr drangen, Sinn gewinnen und zu Zeugen werden für die ichier unerschöpf= liche Gestaltungskraft unserer Alpen= mundarten. Der aus dem Alpenvor= land kommende Berggänger wird an seinen Landsleuten, denen die Berge Heimat und Lebensraum sind, nicht mehr als ein Fremder vorübergehen; er wird mit ihren Augen sehen und 3. B. verstehen lernen, daß für den Bergler fast unzugängliche Grasbän= der mehr bedeuten als stolzaufragende Bergspiten, daß er daher für jene kennzeichnende Namen geschaffen, diese vielleicht ganz unbenannt gelassen hat. Die in ungeahnter Menge sich darbie= tenden Namen werden nicht nur einen Bedeutungs=, sondern einen Gefühls= inhalt bekommen. Die Berglandschaft wird auch für den Städter "etwas Lebensnahes, menschlich Vertrautes gewinnen, wenn er Bergler von einer kleinen Alp als einem Alpli, Alpji, Alpetli oder Alpelti reden oder einen nüchternen Berner Bauer vom Tälteli als seinem Heimattal erzählen hört".

Diese Wirkung erzielt Zinsli nicht nur durch das Wort, das ihm willig gehorcht, er vertieft sie durch anschauliche Zeichnungen und durch Tafeln von entzückender Schönheit. Man liest und schaut und läßt sich willig belehren. Man erkennt in menschlichen Körperteilen, in Werkzeugen und Geräten der Alpen- und Landwirtschaft, in der webenden Phantasie der Bergler und in der mythischen Bildkraft ihrer Sprache die Quellen ihres Wortreichtums.

Doch man bleibt nicht bei den Wörstern und ihrem Ursprung stehen; unter der kundigen Führung des Verfassers dringt man in die Tiefe sprachgesschichtlicher und sprachphilosophischer Forschung vor, unverwerkt, wie einem auch kaum zum Bewußtsein kommt, welch reiches Schrifttum in das Werk verarbeitet ist, ohne es zu belasten. Der Bergfreund wird den schön aussgestatteten Band immer wieder zur Sand haben wollen; jede Alpenwans derung, und unternähme er sie auch nur in der Erinnerung oder auf der Karte, wird ihn zu ihm zurücksühren.